
Sven Biscop / Jo Coelmont

Defence: The European Council Matters

Sven Biscop, Direktor des Egmont Programms »Europa in der Welt« und der vormalige ständige Militärvertreter Belgiens im EU-Militärrat (EUMC), Brigadegeneral im Ruhestand Jo Coelmont, resümieren im gegenständlichen »Policy Brief« die relevanten »GSVP-Ergebnisse« des Europäischen Rates vom 19. und 20. Dezember 2013.

Ausgehend von »Defence matters«, einem bemerkenswert kurz apostrophierten Einleitungsstatement der Ratsschlussfolgerungen, werden im Text »sieben Erfolge« beschrieben, welche die Bedeutung des Rates ausmachen.

Der erste Erfolg wird dem ständigen EU-Ratspräsidenten Herman Van Rompuy zugesprochen. Ihm sei es zu verdanken, dass Verteidigung in der EU mit dem Dezemberrat, aber vor allem mit der für den Europäischen Rat für Juni 2015 beschlossenen Revision der erzielten Ergebnisse zur »Chefsache« wurde.

Als Erfolg Nummer zwei werden die substanziellen Fortschritte bei multinationalen Programmen für strategische europäische Fähigkeiten wie Drohnen, Luft-Luft-Betankung, Satellitenkommunikation und Cyber-Sicherheit bezeichnet.

Die eindeutigen Verbesserungen hinsichtlich der Rolle der EU-Kommission im gesamten Spektrum von Sicherheit und Verteidigung werden als dritter Erfolg angesehen. Neben der Stärkung des Comprehensive Approach helfe die kommissionsseitige Ko-Finanzierung von strategischen Fähigkeiten, die auch für zivile Erfordernisse nutzbar sind, den mit sinkenden Verteidigungsbudgets konfrontierten Mitgliedstaaten. Im Hinblick auf den Juni 2015 sollten Kommission, die europäische Verteidigungsagentur (EDA) und in diesem Kontext bedeutende Regierungen die Mitgliedstaaten für die Mitarbeit bei den gemeinsamen Projekten gewinnen.

Erfolg Nummer vier liege darin, dass die EDA eingeladen wurde, Möglichkeiten zu beschreiben, wie die Mitgliedstaaten effektiver und effizienter bei gemeinsamen Beschaffungen kooperieren können. Zudem wurde eine diesbezügliche Berichtslegung beim Rat bis Ende 2014 vereinbart. Als bestes Beispiel für maximales Pooling bei maximaler Vereinbarkeit mit Souveränität und Flexibilität wird die Integration der belgischen und niederländischen Seestreitkräfte genannt.

In: EGMONT Royal Institute for International Relation Security Policy Brief, Nr. 51, Dezember 2013, URL: <http://www.egmontinstitute.be/papers/13/sec-gov/SPB51.pdf>

Ein entscheidender fünfter Erfolg ergebe sich durch den klar geäußerten Ratsauftrag an die Hohe Vertreterin, Catherine Ashton, und die EDA hinsichtlich der Schaffung eines geeigneten Rahmens zur Herstellung einer verbesserten Transparenz und eines Informationsaustausches bei den nationalen Verteidigungsplänen. Dies soll ebenfalls bis Ende 2014 und in voller Kohärenz mit den bestehenden NATO-Planungsprozessen geschehen.

Die Frage nach dem »Warum« einer europäischen Verteidigung und die dazu durch HV/VP Ashton in ihrem Final Report erhobene Forderung nach strategischer Autonomie der EU fanden keinen Eingang in die Ratsschlussfolgerungen. Dennoch sei das Ersuchen an die Hohe Vertreterin, gemeinsam mit der Kommission die Auswirkungen der Veränderungen des globalen Umfeldes zu beurteilen und 2015 den Rat über die sich daraus für die EU ergebenden Herausforderungen und Möglichkeiten zu informieren, als Erfolg Nummer sechs zu bewerten.

Erfolg Nummer sieben schließlich sehen die Autoren in der Erfüllung der Forderung nach mehr Visibilität der Europäischen Verteidigung. Letztere befinde sich nicht mehr in einem Stadium der Verweigerung sondern sei nun im Bewusstsein jedes Einzelnen angekommen.

Die gegenständliche Analyse der Ergebnisse des EU-Rates vom Dezember 2013 fällt in ihrer Gesamtheit überaus positiv aus. Sie bildet damit eine bemerkenswerte Ausnahme im Konzert der sonst überwiegend kritischen Kommentierungen. Es gelingt den Autoren, die komplexen Gegebenheiten, zugebenermaßen jedoch nur für wirkliche Insider, schlüssig und verständlich darzulegen. Von großem Wert sind jedenfalls die Erwähnungen der engen zeitlichen Vorgaben, sowohl an die supranationalen als auch intergouvernementalen EU-Institutionen, zur vertiefenden Bearbeitung wichtiger Grundlagen für die Weiterentwicklung der GSVP.

Karl Fitsch